Schulhaus in Engelberg : Architekt Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 7: **Schulen**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

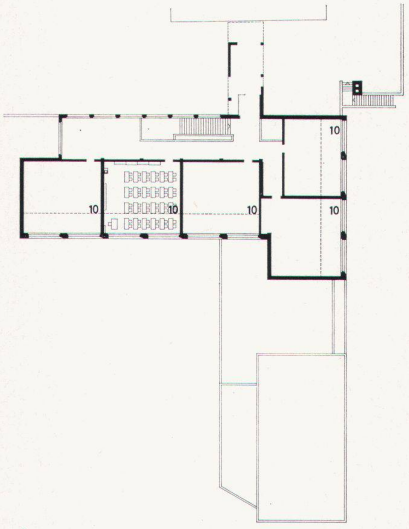
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

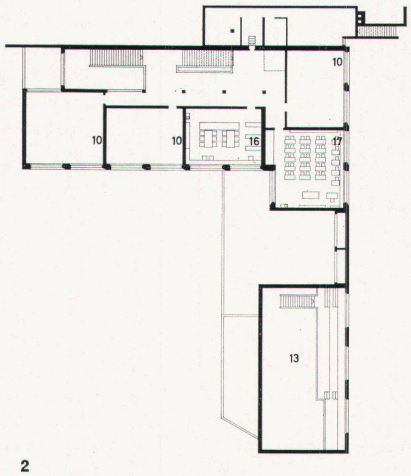
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

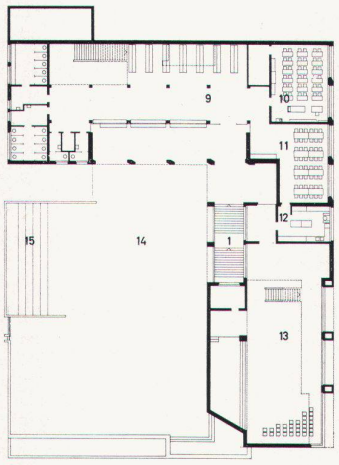
Schulhaus in Engelberg



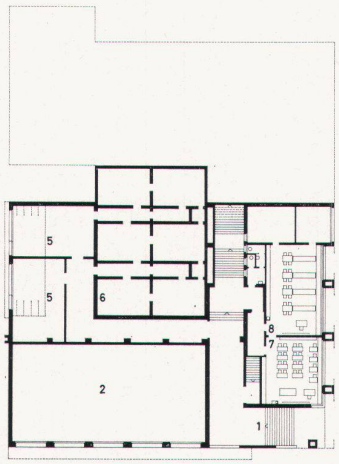
1



2



3



4

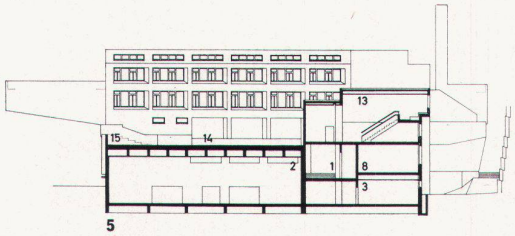
1
Drittes Obergeschoß 1:900
Troisième étage
Upper floor

2
Zweites Obergeschoß
Deuxième étage
Second floor

3
Erstes Obergeschoß
Premier étage
First floor

4
Erdgeschoß
Rez-de-chaussée
Groundfloor

1 Hauptaufgang
2 Turnhalle
3 Umkleide
4 Duschen
5 Vereinsräume
6 Luftschutzräume
7 Hauswirtschaft
8 Schulküche
9 Pausenhalle
10 Klassenzimmer
11 Aufenthalts- und Speiseraum
12 Suppenküche
13 Aula
14 Pausenplatz
15 Sitzstufen



5

5
Schnitt
Coupe
Cross-section

Architekt: Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Christian Zweifel
Örtliche Bauführung: Emil Bühler, Arch., Zürich
Ingenieure: Plüss, Stucki + Hofacker SIA, Zürich und Luzern
Gärtnerische Gestaltung: E. Baumann, Thalwil
Geologische Bodenuntersuchungen: Dr. B. Tschachtli, Luzern

Unmittelbar neben dem Kloster Engelberg ein Schulhaus zu bauen, war eine besonders schöne und nicht alltägliche Aufgabe. Die Nachbarschaft der mächtigen Klosterkirche und der übrigen Klosterbauten, die topographischen Verhältnisse des Bauplatzes selbst und die das Engelberger Tal beherrschenden Berge waren bestimmende Voraussetzungen für die Form des Neubaues. Das bei aller Beschränkung auf das Notwendigste reich befrachtete Raumprogramm mußte auf einem sehr knappen Bauplatz verwirklicht werden und weist ein Minimum an Freiflächen auf: Der Pausenplatz beispielsweise liegt auf dem Dach der Turnhalle und der Vereinsräume. Durch das sparsame Ineinanderschachteln der verschiedenartigen Räume und Raumgruppen auf mehreren Terrassenhöhen entstand ein lebendiges architektonisches Gebilde, das sich neben der Klosterkirche behaupten kann. Inmitten der umliegenden Berge haben die strengen Betonkuben der Schule etwas durchaus Selbstverständliches. Dem Aufbau der Anlage entsprechen kräftige Formen einer konsequent durchgeführten Betonkonstruktion. Die freistehenden Stützen, die Brüstungen und die Fensterpfeiler lassen eine Verwandtschaft mit den Maßen des Klosters spüren.

Bei der Projektierung wurde sorgfältig auf einen guten Ablauf der inneren Verkehrswege geachtet. Die Lage des Haupteingangs im Erdgeschoß hinter der kleinen Kapelle hat den Vorteil, daß im Winter keine steilen Wege im Freien benützt werden müssen. Vom Haupteingang führt eine breite und bequeme Treppe, die an eine Straße im Innern des Gebäudes erinnert, in geradem Lauf auf das Niveau von Pausenplatz und -halle. Diese Haupttreppe erschließt sämtliche Räume, die auch außerhalb des Schulbetriebs benützt werden: zuunterst die Turnhalle, im ersten Obergeschoß die Hauswirtschaftsabteilung und die Räume für die Ortsvereine, im zweiten Obergeschoß die von der zentralen Pausen- und Garderobehalle der Schule zugängliche Aula. Die eigentlichen Klassenzimmer liegen erst im dritten und vierten Obergeschoß, über eine eigene, ebenfalls gradlinige Treppe mit der bergseits dreigeschossigen Halle verbunden. Zuoberst mündet die Treppe auf eine Verbindungshalle zum alten Schulhaus. Die Führung des Hauptverkehrsweges durch die fünfgeschossige Schulanlage entspricht einer späteren Erweiterung im Bereich des alten Schulhauses.



6



7

Die breit gelagerte Aula (350 Sitzplätze) mit einer gestuften Galerie und einer einfachen, geräumigen Bühne eignet sich für verschiedenartige Anlässe der Schülerschaft und der Gemeinde. Gegebenenfalls können einfache Mahlzeiten aus der anliegenden Schülerküche (Verpflegung von Schülern aus entfernteren Siedlungen des Engelberger Tals) serviert werden.
Die zehn Klassenzimmer weisen ihrer Lage entsprechend verschiedene Formen und Belichtungsarten auf. Sie sind verhältnismäßig groß, da die vorhandenen Mittel für zusätzliche Gruppenarbeitsräume nicht ausreichten und die Bestände dieser mit wenigen Ausnahmen von den Benediktinern des Klosters fast kostenlos betreuten Klassen um 48 liegen. Diese Zahl ist nicht so bedenklich, wenn wir uns überlegen, daß die Bergkinder besonders konzentrationsfähig sind.
Aus der ganzen Anlage spricht eine freiwillige Beschränkung auf das Mögliche, ohne die das strenge Leben in den Bergen nicht zu meistern wäre. Die herbe und einfache Bauweise ergab demnach einen Kubikmeterpreis von nur 161 Franken (inklusive eingebauten Mobiliars und Honorare).
Im Innern stehen mildere Formen und Materialien in Gegensatz zu der äußeren Schale. Die Betonwände wurden überall mit rotem Backstein vorgemauert. Für die Treppen und die Böden der großen Halle und der Aula wurde Tessiner Granit verwendet, für die Böden der beiden oberen Hallen perlgrauer Klinker. Die Decken in den Unterrichtsräumen und in der Aula sind mit Holz getäfert. Die natürlichen Materialien, zusammen mit kräftiggrünen Vorhängen, geben den Klassenzimmern den Charakter einer Wohnstube.
In Zusammenhang mit dem neuen Zugang zur Schule konnte auch die Erschließung der Klosterkirche verbessert werden. Unterhalb der Kapelle wird die Wegführung durch einen großzügigen Brunnen betont, der in Zusammenarbeit mit Bildhauer-Bruder Xaver Ruckstuhl aus dem Kloster Engelberg entstanden ist. Eine weitere Arbeit dieses Künstlers, eine hohe Stele aus weißem Marmor, steht auf dem Pausenplatz. Dem Kunstmaler und Zeichenlehrer des Klosters, Pater Karl Stadler, verdanken wir das große Wandbild im Schülerspeiseraum.
Getrennt vom Schulbetrieb liegt der Kindergarten, als große Stube für die ganz Kleinen gedacht, in Verbindung mit einer Abwart- und einer Lehrerwohnung in einem separaten Baukörper am Fuß der Anlage.

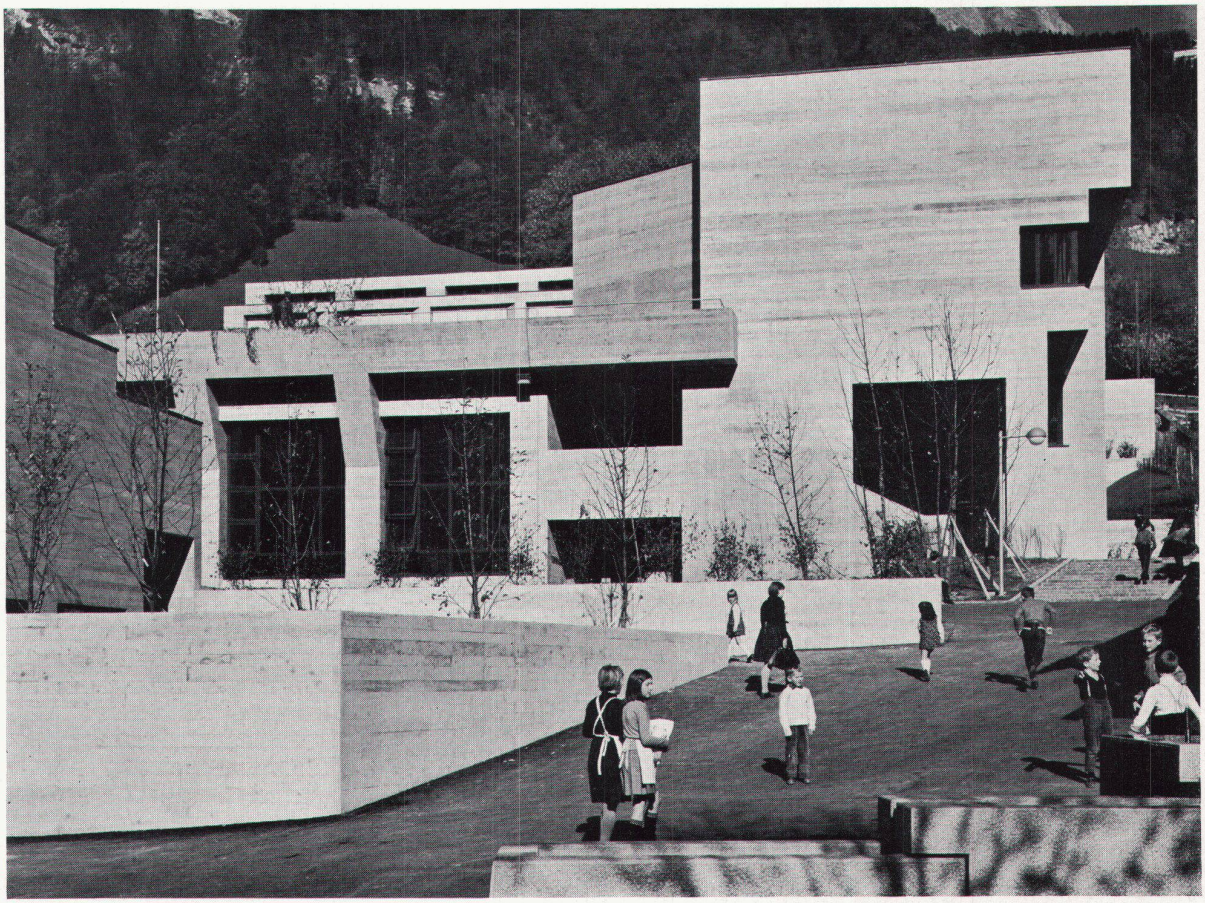
6
Treppenhalle Klassentrakt
Halle d'escalier du bâtiment des classes
Staircase hall, classroom wing

7
Aula
Salle de fête
Main hall

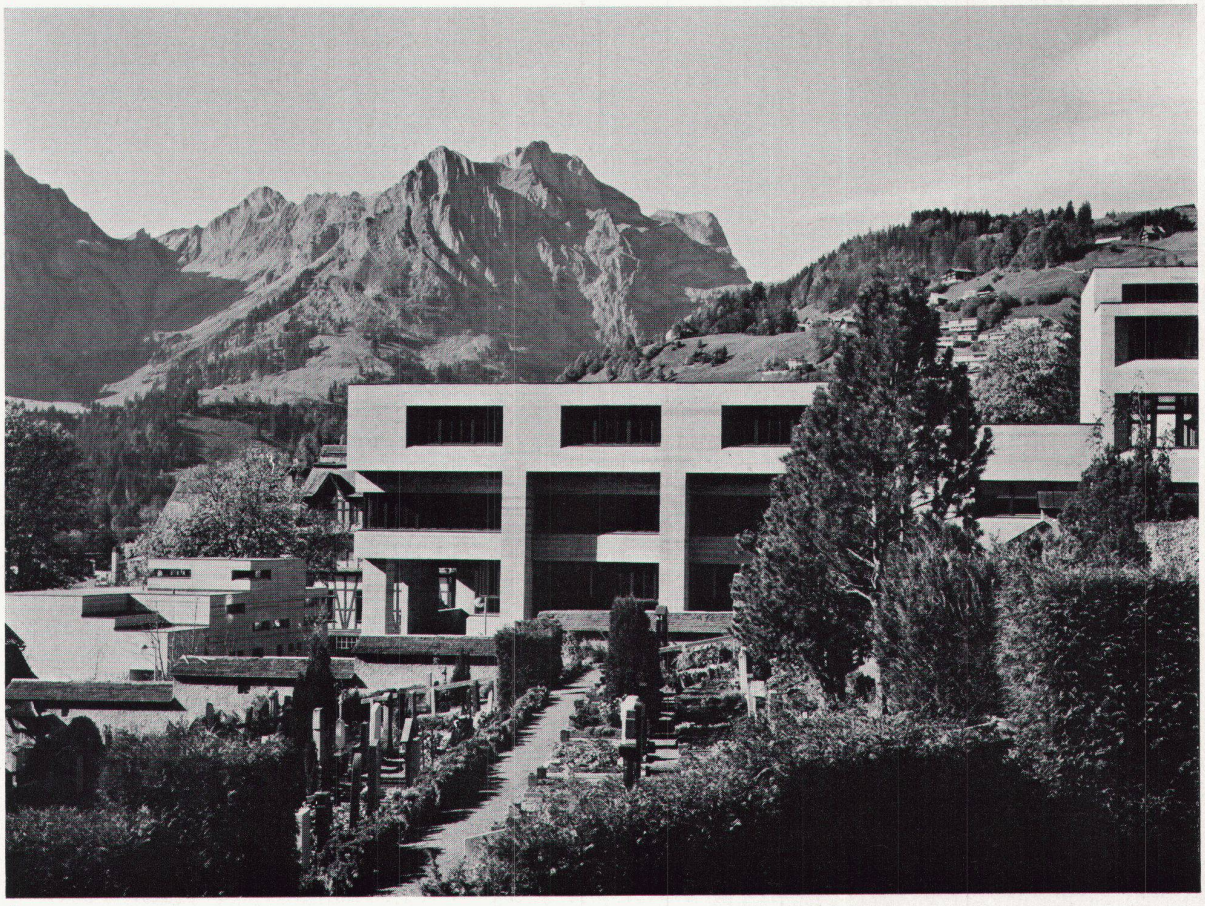
8
Aufgang zum Haupteingang
Accès montant de l'entrée principale
Access to main entrance

9
Ostfassade Aula
Face est de la salle de fête
Main hall, east façade

Photos: Fritz Maurer, Zürich



8



9